Die deutsche Industrie versichert immer wieder, sie würde sich gern noch viel mehr für Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften engagieren, doch zu strenge Regeln zu Energieeffizienz und Umweltschutz gefährden leider ihre globale Wettbewerbsfähigkeit. Dieses Argument ist ein Klassiker aus der Trickkiste der Meinungsbeeinflussung. Damit sich diese äußeren Sachzwänge auch nicht ändern, muss manchmal etwas nachgeholfen werden: "Geld von europäischen 'Klimasaboteuren' für Tea-Party-Kandidaten"
von Thomas Pany auf Telepolis, 26.10.2010